

### **„Haus Hartmann soll Restaurant werden“**

Wir begrüßen es, dass Bürgermeister Krützen sich über die historischen Gebäude in unserer Stadt Gedanken macht und sie einer attraktiven Nutzung zuführen möchte.

Leerstand kostet nur, eine sinnvolle Verpachtung trägt dagegen zur Haushaltskonsolidierung bei, sollte aber auch Bestandteil einer strategischen Innenstadtplanung sein. Genau hier liegt aber ein erkennbares Grundproblem.

Weder die Vergabe des Citymanagements an die CIMA, noch das Bemühen des Bürgermeisters, durch die öffentliche Diskussion vorab nötige Gremienentscheidungen (Fraktionen, Ausschüsse, Rat, Investoren) in gewünschte Richtungen zu lenken, haben bisher zum Ziel geführt.

Stattdessen werden Diskussionen in den sozialen Medien befeuert, die sicherlich nicht zu dem qualitativ gewünschten Ergebnis führen. Im Gegenteil: Das Netz vergisst nichts. Zu frühe Thematisierungen setzen für jeden, der den Standort von außen betrachtet und Informationen sammelt, die falschen Signale. Jeder potentielle Investor muss doch denken: In Grevenbroich wird viel geträumt und diskutiert, aber zu wenig konzeptionell gehandelt und umgesetzt. Und wenn, dauert alles viel zu lange.

Das Leben ist kein Ponyhof, ganz besonders nicht das der kommunalen Entscheidungs- und Planungsgremien. Deshalb raten wir dringend dazu, eine vernünftige Strategie zur Grundlage des gemeinsamen Handelns zu machen.

Wir empfehlen:

1. Aufbau und Ausbau der Wirtschaftsförderung. Personell, konzeptionell und fachlich versiert.
2. Innerhalb der WiFö einen Citymanager zu benennen, dessen Schwerpunkt die zentrale Entwicklung der Stadt aus der Mitte heraus darstellt. Man muss verstehen, wie Einzelhandel und Gastronomie funktionieren. Jeder kann etwas, was der andere nicht kann.
3. Eine professionelle Bedarfsanalyse mit einer Entwicklungsprognose Gastronomie und Handel sollte beauftragt werden. Daten und Fakten sind unbestechliche Argumente. Diese hat die CIMA, auch mit ihrem Einzelhandels- und Gastronomiereport aus unserer Sicht bis heute nicht geliefert.
4. Nicht auf jeden Zug aufspringen. Bis dato hat der Bürgermeister zwar mehrfach öffentlich erklärt, Café Extrablatt ansiedeln zu wollen. Eine faktische Grundlage wurde noch nicht geliefert. Es besteht ein undefinierbarer Schwebezustand, das schafft die Grundlage für Spekulationen. Im gewerblichen Vermietungsgeschäft sollte man im Eigeninteresse sensibler mit solchen Themen vorgehen.
5. Wir brauchen Wirkungsanalysen. Hat sich jemand einmal darüber Gedanken gemacht, was passiert, wenn eine Systemgastronomie mit ca. 300 Sitzplätzen den Markt besetzt? Welche Auswirkungen hätte das auf das Tagesgeschäft der kleinen Cafés und auf zentrale Veranstaltungen?

6. Wir müssen alles dafür tun, bestehenden Gastronomiebetrieben und Einzelhändlern der Rücken zu stärken. Jedes Geschäft, jedes Café oder Restaurant, dass schließt, ist ein unersetzlicher Verlust für unsere Stadt.
7. Wir sollten uns in unserer Stadt auf vorhandene Kompetenzen konzentrieren, auf Unternehmen, die hier Arbeit geben und Steuern zahlen.

Unserer Kenntnis nach hat es in den zurückliegenden Jahren mehrfach Interesse eines hochspezialisierten Projektentwicklers für Gastronomiebetriebe aus Grevenbroich für die Anmietung und Nutzung des Auerbachhauses, für die freigeräumten Flächen im neuen Rathaus und auch für das Haus Hartmann gegeben.

Dieser wurde auch bei Vorüberlegungen zur Nutzung des Haus Hartmann mit einbezogen, aber laut dem aktuellen Pressebericht bei der Planung des Bürgermeisters offenbar nicht berücksichtigt.

Die Nutzung der wertvollen Gebäude in unserer Stadt ist uns seit jeher ein großes Anliegen.

Stadtentwicklung bedeutet eben nicht nur Straßen zu bauen und neue Wohnquartiere zu entwickeln. Weiche Standortfaktoren haben eine ebenso große Bedeutung. Historische Gebäude unserer Stadt in den Fokus zu nehmen und durch gezielte, attraktive Nutzungskonzepte in die überregionale Nachfrage zu bringen, gehört zu den wichtigen Aufgaben moderner Stadtentwicklung und kommunaler Wirtschaftsförderung.

Aber bitte nur auf Basis einer Strategie, unter Mitnahme und Berücksichtigung der bereits vorhandenen Unternehmen, der Bürgerinnen und Bürger, Planer und Gremien.

Alleingänge tun unserer Stadtentwicklung nicht gut.

Wir bedanken uns für Ihre redaktionelle Berücksichtigung.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung: 0171-5221149

Besten Dank und freundliche Grüße



Fraktionsvorsitzende